

**Topic:** Phonak – Dynamic SoundField Gisela-Gymnasium

Date: 12<sup>th</sup> November 2012 Title/Channel: Münchner Merkur

Media Type: Newspaper

Frequency: Daily
Country: Germany
Circulation: 260.595
Reach: 781.785

## Den Lehrer im Ohr

Am Gisela-Gymnasium können per Funkmikro die Geräte hörbehinderter Schüler direkt angesteuert werden

Ein hochmodernes Beschallungssystem hat in diesem Schuljahr Einzug in die Räume des Gisela-Gymnasiums gehalten. An der Schwabinger Schule werden hörbehinderte und normalhörende Schüler gemeinsam unterrichtet, was ab sofort dank der neuen Technik noch besser funktionieren soll als bisher.

Max Dimpflmeier, Lehrer am Gisela-Gymnasium und selbst hörgeschädigt, hat sich für die Einführung der "Dynamic SoundField"-Anlage stark gemacht. "Man muss erstmal Vertrauen in die Technik gewinnen", sagt der 43-Jährige. "Aber die Kollegen, die es ausprobiert haben, sind positiv überrascht."

Das System besteht aus einer Lautsprechersäule, die vorne im Klassenraum steht, sowie einem Sender und einem Funkmikro, die der Lehrer an seiner Kleidung befestigt. Über den Sender kann der Lehrer die schwerhörigen Schüler direkt auf ihren Hörgeräten ansprechen. Die anderen profitieren davon, dass die Stimme des Lehrers über den Lautsprecher verstärkt wird. Ein großer Vorteil liegt darin,



Lernen mit Beschallungssystem: Im Gisela-Gymnasium spricht Lehrer Max Dimpflmeier in ein Funkmikro, das mit den Hörgeräten seiner Schüler verbunden ist.

dass sich das System automatisch an den Geräuschpegel im Klassenzimmer anpasst und störender Hintergrundlärm ausgeblendet wird. Außerdem unterbleiben Rückkopplungen und Echos. Nach einer Testphase im

vergangenen Schuljahr ist die Anlage inzwischen regulär im Einsatz.

Damian Breu zählt zur Gruppe der hörgeschädigten Schüler am Gisela-Gymnasium. Der 17-Jährige geht in die zwölfte Klasse und hat "einen guten Eindruck" von dem neuen System, wie er sagt. "Man hört die Töne sehr klar und laut und bekommt alles vom Unterricht mit", lobt Breu. "So herrscht eine gewisse Ordnung und Disziplin. Vor allem für Ethik ist das

praktisch, weil in dem Fach viel geredet und diskutiert wird."

Eine Studie der Fachhochschule Lübeck belegt, dass Schüler, in deren Klassen die Anlage benutzt wird, ruhiger und aufmerksamer sind und auch in den hinteren Reihen dem Unterricht besser folgen können. Den Ergebnissen zufolge kommt das System auch den Lehrern zugute: Sie schonen ihre Stimme, müssen sich seltener wiederholen und fühlen sich nicht so gestresst, weil in den Klassen mehr Ruhe herrscht.

Max Dimpflmeier hat einen Kollegen, der die Anlage nutzen will, weil er Stimmprobleme hat. Dimpflmeier sieht in der Anschaffung eine sinnvolle Ergänzung zu anderen Hörsystemen. "Je mehr Möglichkeiten wir anbieten, desto umfangreicher können wir die Inklusion umsetzen" erklärt er und meint damit das Einbeziehen der behinderten Schüler in den Regelunterricht. Das Gisela-Gymnasium ist Vorreiter auf diesem Ge-biet. Schon 1984 wurden hier die ersten vier schwerhörigen Jugendlichen in den Unterricht der Oberstufe aufge-MICHAELA KAKUK